

## Gegenüberstellung – „DKG-Empfehlung für die Pflege in der Onkologie“ vom 03.07./04.07.2023 zur Landesverordnung

### Theoretische Weiterbildung

(Die Datei kann auf der Homepage der DKG heruntergeladen werden)

DKG-Empfehlung Fachweiterbildung Pflege in der Onkologie vom 03.07./04.07.2023 (mindestens 720 Stunden theoretische Weiterbildung)	Landesrechtliche Regelung oder vergleichbare Qualifikation - Pflege in der Onkologie
<b>Basismodule</b>	<b>Basismodul</b>
<b><u>Basismodul Entwicklungen begründet initiieren und gestalten (80 Stunden)</u></b>	
<b>B ME 1 Reflektiertes lernen und lehren in der Pflegepraxis</b>	
<b>Stunden: 32</b>	
<b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden reflektieren ihr eigenes berufliches Handeln und entwickeln Kompetenzen für ihre Aufgabe als Mentor. Dabei sind neben dem fachlichen Wissen, Verständnis, Einfühlungsvermögen, Unterstützung und Beratung richtungsweisend. Im Rahmen des Mentorings werden der aktuelle Aus- bzw. Weiterbildungsstand, die theoretischen wie praktischen Kenntnisse und die individuelle Lernsituation des Mentee einbezogen.	
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Erwachsenenbildung</li> <li>• Lernort Praxis</li> <li>• Schulung und Beratung im Team</li> <li>• Methodik eines Mentoring</li> <li>• Gestaltung von Lern- und Arbeitsprozesse</li> <li>• Lösungsorientierte Beratung als Aufgabe des Mentors</li> <li>• Reflexion und Dokumentation im Mentoring</li> <li>• Methoden der Lernerfolgskontrolle</li> <li>• Umgang mit schwierigen Situationen</li> </ul>	

<b>DKG-Empfehlung Fachweiterbildung Pflege in der Onkologie vom 03.07./04.07.2023 (mindestens 720 Stunden theoretische Weiterbildung)</b>	<b>Landesrechtliche Regelung oder vergleichbare Qualifikation - Pflege in der Onkologie</b>
<b>B ME 2 Wissenschaftlich begründet pflegen</b>	
<b>Stunden: 24</b>	
<b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden übertragen die Kriterien professioneller Pflege in das eigene Handlungsspektrum. Sie erkennen die Bedeutung der Wechselseitigkeit von Begründungen und Entscheidungen und richten ihr Handeln nach dem Prinzip der Nachvollziehbarkeit aus. Hierzu wenden sie Methoden der Pflege- und Bezugswissenschaften an, um bestehende Erkenntnisse anlassbezogen zu berücksichtigen und diese für das eigene Handeln auszuwerten und aufzubereiten. Sie diskutieren die Erkenntnisse in einem multiprofessionellen Kontext und fördern die Theorie-Praxis-Vernetzung.	
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionstheoretische Ansätze der Pflege</li> <li>• Methoden der Literaturrecherche</li> <li>• Auseinandersetzen mit Fachliteratur</li> <li>• Bewertung der Güte von Texten und Studien Forschungsarbeiten</li> <li>• Formulierung von Kernaussagen</li> <li>• Grundlagen der Wissenschaft und des Forschungsprozesses – Evidence Based Nursing</li> <li>• Pflegeforschung und Bezugswissenschaften</li> <li>• Formulierung von Fragestellungen und Zielsetzungen</li> <li>• Schriftliche Abhandlung formulierter Fragestellungen (Schreiben einer Facharbeit, etc.)</li> <li>• Einstieg in die deskriptive Statistik – Umgang mit Daten</li> </ul>	
<b>B ME 3 In Projekten arbeiten</b>	
<b>Stunden: 24</b>	

<b>DKG-Empfehlung Fachweiterbildung Pflege in der Onkologie vom 03.07./04.07.2023 (mindestens 720 Stunden theoretische Weiterbildung)</b>	<b>Landesrechtliche Regelung oder vergleichbare Qualifikation - Pflege in der Onkologie</b>
<b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden sind mit den theoretischen und praktischen Grundlagen des Projektmanagements vertraut. Projekte werden als regelgeleitete Vorgehensweisen, zur Weiterentwicklung des Berufs- und Tätigkeitsfeldes erkannt. Die Teilnehmenden nehmen in ihrem beruflichen Umfeld an Projekten teil und übernehmen für ihren Bereich Verantwortung im Projekt.	

DKG-Empfehlung Fachweiterbildung Pflege in der Onkologie vom 03.07./04.07.2023 (mindestens 720 Stunden theoretische Weiterbildung)	Landesrechtliche Regelung oder vergleichbare Qualifikation - Pflege in der Onkologie
<p><b>Inhalte:</b></p> <p><u>Theoretische Einführung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Projektmanagement</li> <li>• Definition von Projekten</li> <li>• Unterschiedliche Bedeutung von Projekten</li> <li>• Merkmale und Kennzeichen eines Projektes in Abgrenzung zu Tätigkeiten und Aufgaben</li> <li>• Projekte und Projektphasen (Definition, Organisation)</li> </ul> <p><u>Durchführung eines Projektes</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung, Dokumentation (z. B. Projektziele und –auftrag, Projektteam und –mitglieder, Rollenbeschreibung, Projektleitung und deren Aufgaben)</li> <li>• Prozesse im Projekt</li> <li>• Projektelemente (z. B. PDCA-Zyklus, SWOT-Analyse)</li> <li>• Phasen der Projektplanung</li> <li>• Methoden des Projektmanagements</li> <li>• Arbeiten mit to-do-Listen</li> <li>• Projektkontrolle und –überwachung</li> <li>• Übungen zu Projektziel(-en) und –auftrag, Projektplanung</li> </ul> <p><u>Projektpräsentation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektabschluss</li> <li>• Erstellen eines Projektberichtes</li> <li>• Projektreflexion und –evaluation</li> <li>• Bewertung von Projekten</li> <li>• Chancen und Risiken</li> </ul>	

**Fachmodule**

**Fachmodule**

<b>F ON M I Im onkologischen Bereich theoriegeleitet pflegen (100 Stunden)</b>	
<b>F ON M I ME 1 Theorien und Modelle der onkologischen Pflege verstehen</b>	
<b>Stunden:</b> 40	
<p><b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden beschreiben grundlegenden Theorien und Modelle, die das akutpflegerische Setting der Onkologie thematisieren und aus ethischer Sicht reflektieren.</p> <p>Die Teilnehmenden begründen die Einbettung von akuten- und chronischen onkologischen Erkrankungen in die Versorgungssettings. Sie verstehen die Bedeutung von Gesundheit und Krankheit im onkologischen Kontext und benennen Faktoren, die einen Einfluss auf das Wohlbefinden der Betroffenen haben. Zudem übertragen sie die Entwicklungen der evidenzbasierten onkologischen Pflege in den Pflegeprozess.</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Salutogenese</li> <li>• Coping / Krisen /</li> <li>• Trajektmodell (Corbin – Strauss –Modell)</li> <li>• Acute Care</li> <li>• Uncertainty in der Akutversorgung</li> <li>• Cancer Survivorship</li> <li>• Bedürfnisorientierte Pflegemodelle im Kontext der Onkologie</li> <li>• Klassifikationssysteme und Pflegediagnosen in der Onkologie</li> <li>• Diversität im onkologischen Kontext</li> <li>• Alterstheorien in der Onkologie</li> <li>• ICN Ethik Kodex</li> </ul>	
<b>F ON M I ME 2 Theorien und Modelle der onkologischen Pflege anwenden</b>	
<b>Stunden:</b> 20	
<p><b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden übertragen grundlegende Theorien und Modelle der Akutversorgung in das onkologische Setting. Hierbei verknüpfen sie diese mit den individuellen Anforderungen der Patienten und dessen Bezugspersonen in der Onkologie. Die Teilnehmenden integrieren</p>	

<p>aktuelle Erkenntnisse in den pflegerischen Prozess und initiieren Veränderungen systematisch. Sie begründen ihr pflegerisches Handeln und schaffen eine belastbare Grundlage zur Identifizierung und Bestimmung pflegerischer Vorbehalte in der Onkologie.</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evidence based Nursing (EBN); Onkologische Guidelines und Leitlinien</li> <li>• Advanced Practice Nursing in der Onkologie</li> <li>• Onkologische Organzentren und Anforderungen</li> <li>• Internationale und nationale Fachgesellschaften der Onkologische Pflege (ONS, MASCC; EONS – Deutsche Krebsgesellschaft, KOK, AWMF, etc.)</li> <li>• Internationale und nationale Leitlinienangebote (Ons PEP, Expertenstandards, S3 Leitlinien, etc.)</li> <li>• Screening – und Assessment-Tools in der Onkologie</li> <li>• Care- und Case Management</li> <li>• Delegation und Haftung in der Onkologie</li> <li>• Pflegeberufegesetz – Vorbehaltene Tätigkeiten</li> </ul>	
<p><b>F O N M I M E 3 Auf sich selbst achten</b></p>	
<p><b>Stunden:</b> 40</p>	
<p><b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden wenden gesundheitsfördernde Konzepte unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen in der onkologischen Pflege auf sich selbst und andere an. Sie erkennen potentielle Probleme, Risiken und Auswirkungen belastender Situationen und analysieren den spezifischen Handlungsbedarf. Auf dieser Basis koordinieren und organisieren die Teilnehmenden psychohygienische Maßnahmen für sich selbst, kennen Methoden zur Bewältigung belastender Faktoren und zur Deeskalation.</p>	

<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Supervision</li> <li>• Konfliktmanagement</li> <li>• Deeskalationsstrategien</li> <li>• Work-Life-Balance</li> <li>• Resilienz</li> <li>• Entlastungsstrategien</li> <li>• Stresstheorie</li> <li>• Psychohygiene</li> <li>• Burnout</li> <li>• Arbeiten im Team</li> </ul>	
<p><b>F ON M II Im onkologischen Bereich pflegend tätig werden (100 Stunden)</b></p>	
<p><b>F ON M II ME 1 Krebs- und therapiebedingte Auswirkungen einschätzen und positiv beeinflussen</b></p>	
<p><b>Stunden: 84</b></p>	
<p><b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden schätzen im Rahmen pflegerischer Screenings/ Assessments systematisch die Risiken und die Auswirkungen individuelle krebs- und therapiebedingter Einflussfaktoren umfassend und nachvollziehbar ein. Dabei berücksichtigen sie die besonderen Anforderungen der jeweiligen Zielgruppe und das Setting. Gemeinsam mit dem Patienten wird ein auf Partizipation ausgerichteter Aushandlungsprozess eingeleitet. Hierbei werden, unter Einbeziehung der Bedürfnisse und Ressourcen, die individuellen Zielsetzungen und Pflegeinterventionen abgeleitet und umgesetzt. Die Teilnehmenden evaluieren die Interventionen und leiten mögliche Änderungen ein.</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Symptomen und Nebenwirkungen onkologischer Erkrankungen und Therapie (z. B. Interventionen zur sekundären und tertiären Prävention von Symptomen und Nebenwirkungen)</li> <li>• Supportivtherapien</li> <li>• Screening-/ Assessmentinstrumente zu Symptomen und Nebenwir-</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• kungen</li> <li>• Erweiterte Krankenbeobachtung aus fachpflegerischer onkologischer Sicht</li> <li>• Probleme und Ressourcen von Patienten im Krankheitsverlauf (z. B. Demenz und Krebs)</li> </ul>	
<b>F ON M II ME 2 Mit Gefahrstoffen sicher umgehen</b>	
<b>Stunden:</b> 16	
<b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden wissen um die Wirkungen von CMR Stoffen und Strahlen. Sie integrieren Maßnahmen des Eigen- und Fremdschutzes in ihr fachpflegerisches Handeln. Dabei beziehen sie ihr Wissen aus geltenden Gesetzen, Richtlinien und Leitlinien. Bei auftretenden Problemen und Notfällen erfassen sie diese schnell, leiten fachgerechte Maßnahmen ein und setzen sie um.	
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizinproduktebetriebsverordnung, Arbeitsschutz-, Jugendschutz-, Arbeitssicherheitsgesetze und Hygienerichtlinien</li> <li>• Arzneimittelgesetz</li> <li>• Strahlenschutz</li> <li>• BG-Richtlinien und Unfallverhütungsvorschriften</li> <li>• Umgang mit CMR Substanzen (z.B. Zytostatika, Antikörper, Virostatika)</li> <li>• Zubereitung, Transport, Vorbereitung und Entsorgung von Gefahrstoffen</li> <li>• Umgang mit Zugangswegen</li> <li>• Umgang mit Paravasat und Extravasat</li> <li>• Anwendung der Angaben aus Sicherheitsdatenblättern</li> <li>• Notfallmanagement</li> </ul>	
<b>F ON M III Im onkologischen Bereich kommunikativ pflegen (100 Stunden)</b>	
<b>F ON M III ME 1 Onkologisch beraten</b>	



<b>Stunden:</b> 30	
<p><b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden wenden ihr Verständnis für pflegerisches Handeln und Kenntnisse einer angemessenen Gesprächsführung an. Sie berücksichtigen die Autonomie des Patienten sowie relevante körperliche, altersspezifische, psychosoziale, ethische und kulturelle Aspekte und Möglichkeiten der Teilhabe. Durch adressatengerechte Patientenedukation unterstützen, begleiten und befähigen die Teilnehmenden Patienten und ihre Bezugspersonen und reagieren angemessen in allen Phasen der Erkrankung, insbesondere in Krisensituationen. Evidenzbasierte Entscheidungshilfen werden im Beratungsprozess genutzt, die Ergebnisse in das therapeutische Team eingebracht und evaluiert.</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ethische Fallberatung/ Fallbesprechung</li> <li>• Kollegiale Beratung</li> <li>• Unterstützung und Beratung von Familien- und/oder Bezugssystemen</li> <li>• zentrale Methoden im Beratungsprozess</li> <li>• Rolle der Pflege im Beratungsprozess</li> <li>• Systemischer Beratungsansatz</li> <li>• Beratungstheorie nach Rogers</li> <li>• Non-direktive und direktive Beratungsansätze</li> <li>• Shared Decision Making</li> </ul>	
<p><b>F ON M III ME 2 Die Krankheitsbewältigung kommunikativ unterstützen</b></p>	
<b>Stunden:</b> 40	
<p><b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden unterscheiden verschiedene Krankheitsphasen bei Krebspatienten. Mittels einer einfühlsamen und der Situation angepassten Kommunikation unterstützen sie Patienten und deren Angehörige darin, ihrer jeweiligen Lebenssituation angemessen zu begegnen. Bei komplexen Entscheidungssituationen beziehen sie andere Berufsgruppen des therapeutischen Teams in diesen Prozess mit ein. Dabei vertreten sie Ihre fachliche Expertise und die Positionen der Betroffenen.</p>	

<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikationsmodelle <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Wirkung verbaler und nonverbaler Kommunikation</li> <li>○ Schweigen respektieren/ Stille aushalten</li> </ul> </li> <li>• Symbolsprache und Rituale</li> <li>• Copingstrategien <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Leben mit und nach einer Krebserkrankung</li> <li>○ Helfende Gesprächsstrategien für Patienten und deren Bezugspersonen</li> </ul> </li> <li>• Krise und Intervention</li> <li>• Soziale und ökonomische Auswirkungen einer Krebserkrankung</li> <li>• Themenzentrierte Interaktion</li> <li>• Mimik &amp; Emotionen</li> <li>• Empathie</li> <li>• Kommunikation/ Beratung im Umfeld der Diagnose <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bei Therapiebeginn</li> <li>○ im Therapieverlauf</li> <li>○ im Auf- und Ab der Erkrankung</li> <li>○ bei Therapiezieländerung</li> <li>○ breaking Bad News</li> <li>○ bei Uncertainty</li> </ul> </li> </ul>	
<p><b>F ON M III ME 3 In komplexen Gesprächssituationen kommunizieren</b></p>	
<p><b>Stunden:</b> 30</p>	
<p><b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden nutzen ein vertieftes und kritisches pflege- und bezugswissenschaftliches Wissen in hochkomplexen Kommunikations-, Interaktions- und Beratungssituationen. Hierbei berücksichtigen sie sowohl eigene Werte, Auffassungen und Überzeugungen bei Entscheidungsfindungen im pflegerischen Alltag als auch aller am Versorgungsprozess Beteiligten. Sie begründen ihr Handeln und nehmen aktiv an ethischen Entscheidungsfindungsprozessen teil.</p>	

<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation in ethischen Konfliktsituationen</li> <li>• Deeskalation/ Konfliktmanagement</li> <li>• Kommunikation von Patienten und deren Bezugspersonen mit Migrationshintergrund</li> <li>• Kommunikation mit kognitiv eingeschränkten Patienten</li> <li>• Kommunikation in Notfallsituationen in der onkologischen Pflege</li> </ul>	
<p><b>F ON M IV Abläufe und Netzwerke verantwortlich mitgestalten (80 Stunden)</b></p>	
<p><b>F ON M IV ME 1 Agieren im Netzwerk und Team</b></p>	
<p><b>Stunden:</b> 40</p>	
<p><b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden formulieren Einsatzmöglichkeiten eines intra- und interprofessionellen Teams, beauftragen die jeweiligen Akteure im Rahmen der fachpflegerischen Kompetenz und überwachen das Behandlungsergebnis. Dabei wenden sie Fachexpertise und evidenzbasiertes Wissen an, um in den verschiedenen Versorgungskontexten sicher zu agieren, fachliche Entscheidungen zu begründen und im Team und Netzwerken zu vertreten. Im Rahmen von Information und Beratung bei Fragen der ökonomischen Auswirkungen von Erkrankungen verweisen sie auf Hilfestrukturen und Institutionen.</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrumsbildung und Konzeptentwicklung in der Onkologie (Organzentren, Onkologische Zentren, Spitzenzentrum)</li> <li>• Management des gesamten Behandlungs- und Betreuungsprozesses (intra- und interprofessionell, Patienten, Bezugspersonen)</li> <li>• Intra- und interprofessionelle Entscheidungsfindung in der Onkologie (z. B. Pflegefachgespräche, Tumorkonferenzen, onkologische Fallbesprechungen)</li> <li>• Interaktion und Kommunikation in intra- und interprofessionellen Teams (Konzepte und Modelle)</li> <li>• Onkologische Pflegevisite, Pflegekonsile</li> <li>• Informations- und Kontaktstellen</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbsthilfe</li> </ul>	
<b>F ON M IV ME 2 Behandlungsorganisation in der Onkologie unterstützen</b>	
<b>Stunden:</b> 24	
<b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden beteiligen sich an der Entwicklung, Implementierung, Umsetzung und Aktualisierung institutioneller Behandlungspfade und Leitlinien Sie können die pflegerische Expertise bei der Entwicklung der Behandlungspfade einfließen lassen. Zudem wenden sie Technologien in der Onkologie prozesshaft an.	
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrierte Versorgung</li> <li>• Sektorenübergreifende Behandlungsstrategien in der Onkologie (stationär, ambulant, Rehabilitation)</li> <li>• Leitlinien/Clinical Pathways/SOP in der Onkologie</li> <li>• Unterstützungsmöglichkeiten Betroffener durch Kranken- und Sozialkassen</li> <li>• E-Health/digitale Transformation im Gesundheitswesen</li> </ul>	
<b>F ON M IV ME 3 Vorbehaltene Tätigkeiten in der onkologischen Pflege ausüben</b>	
<b>Stunden:</b> 16	
<b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden steuern den Pflegeprozess im Sinne der vorbehaltenen Tätigkeiten im onkologischen Arbeitsfeld und setzen diesen eigenverantwortlich um.	
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegeberufegesetz</li> <li>• Pflegeprozess im onkologischen Arbeitsfeld (Pflegediagnostik/Anamnese, Pflegevisite, onkologisches Pflegekonsil u.a.)</li> </ul>	

<b>F ON M V Bei der onkologischen Diagnostik und Therapie mitwirken (100 Stunden)</b>	
<b>F ON M V ME 1 Bei der internistischen Diagnostik und Therapie mitwirken</b>	
<b>Stunden:</b> 60	
<b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden begleiten Patienten und deren Bezugspersonen individuell während der Diagnostik, Therapie und in Notfallsituationen. Sie gestalten pflegerische Prozesse auf der Basis unterschiedlicher Therapiezielausrichtungen und berücksichtigen Prävention und Nachsorge. Darüber hinaus leiten sie ein strukturiertes Symptommanagement durch eine systematische Erfassung von therapie- und krankheitsbedingten Belastungen ein und handeln zielgerichtet. Sie berücksichtigen die Ressourcen der Patienten und deren Bezugspersonen und binden sie partizipativ in den Pflegeprozess ein. Im Rahmen des Behandlungsprozesses wirken Pfleger im therapeutischen Team mit und bringen relevante Aspekte und Anliegen der Patienten stellvertretend ein.	
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Onkogenese</li> <li>• Tumorentitäten der internistischen Onkologie bei Erwachsenen und Kindern</li> <li>• Diagnostische Verfahren (z.B. Screening, Staging Allgemeine, serologische, radiologische, bioptische und operative Diagnoseverfahren, Histologie)</li> <li>• Kurative und palliative Therapieziele</li> <li>• Internistische Therapiemöglichkeiten</li> <li>• Nebenwirkungs- und Symptommanagement</li> <li>• Überwachung und Pflege von Kathetersystemen</li> <li>• Komplementäre Therapieangebote</li> <li>• Notfallsituationen und kardiopulmonale Reanimation in der Onkologie</li> <li>• Prävention und Nachsorge</li> </ul>	
<b>F ON M V ME 2 Bei der chirurgischen Diagnostik und Therapie mitwirken</b>	
<b>Stunden:</b> 24	
<b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden begleiten Patienten und	

<p>deren Bezugspersonen individuell während der Diagnostik, Therapie und in Notfallsituationen. Sie gestalten pflegerische Prozesse auf der Basis unterschiedlicher Therapiezielausrichtungen und berücksichtigen Prävention und Nachsorge. Darüber hinaus leiten sie ein strukturiertes Symptommanagement durch eine systematische Erfassung von therapie- und krankheitsbedingten Belastungen ein und handeln zielgerichtet. Sie berücksichtigen die Ressourcen der Patienten und deren Bezugspersonen und binden sie partizipativ in den Pflegeprozess ein. Im Rahmen des Behandlungsprozesses wirken Pfle- gende im therapeutischen Team mit und bringen relevante Aspekte und Anliegen der Patienten stellvertretend ein.</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tumorentitäten der chirurgischen Onkologie bei Erwachsenen und Kindern</li> <li>• Diagnostische Verfahren</li> <li>• Kurative und palliative Therapieziele</li> <li>• Chirurgische Therapiemöglichkeiten</li> <li>• Nebenwirkungs- und Symptommanagement</li> <li>• Notfallsituationen im Kontext chirurgischer Therapien</li> </ul>	
<p><b>F ON M V ME 3 Bei der strahlentherapeutischen Diagnostik und Therapie mitwirken</b></p>	
<p><b>Stunden:</b> 16</p>	
<p><b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden begleiten Patienten und deren Bezugspersonen individuell während der Diagnostik, Therapie und in Notfallsituationen. Sie gestalten pflegerische Prozesse auf der Basis unterschiedlicher Therapiezielausrichtungen und berücksichtigen Prävention und Nachsorge. Darüber hinaus leiten sie ein strukturiertes Symptommanagement durch eine systematische Erfassung von therapie- und krankheitsbedingten Belastungen ein und handeln zielgerichtet. Sie berücksichtigen die Ressourcen der Patienten und deren Bezugspersonen und binden sie partizipativ in den Pflegeprozess ein. Im Rahmen des Behandlungsprozesses wirken Pfle- gende im therapeutischen Team mit und bringen relevante Aspekte und Anliegen der Patienten stellvertretend ein.</p>	

<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tumorentitäten der strahlentherapeutischen Onkologie bei Erwachsenen und Kindern</li> <li>• Diagnostische Verfahren</li> <li>• Kurative und palliative Therapieziele</li> <li>• Strahlentherapeutische Therapiemöglichkeiten</li> <li>• Nebenwirkungs- und Symptommanagement</li> <li>• Notfallsituationen im Kontext strahlentherapeutischer Therapien</li> </ul>	
<p><b>F ON M VI Palliativ pflegen (160 Stunden)</b></p>	
<p><b>F ON M VI ME 1 In palliativen Situationen arbeiten</b></p>	
<p><b>Stunden:</b> 40</p>	
<p><b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden begleiten, vor dem Hintergrund aktueller ethischer Diskussionen und gesetzlicher Rahmenbedingungen, Patienten und deren Bezugspersonen in der letzten Lebensphase palliativ.</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Hospizarbeit</li> <li>• Palliatve Care/End-of-Life-Care</li> <li>• Unterscheidung palliativ/kurativ</li> <li>• Versorgungsstrukturen (z. B. Palliativstation, Hospiz, Konsiliardienste, SAPV/SAPPV, Finanzierung, Palliativkomplexbehandlung)</li> <li>• Konzept „Total Pain“</li> <li>• Ethik: (z. B. der Begriff Würde, Über-, Ungleich- und Unterversorgung, Sterbehilfe oder Hilfe beim Sterben, Ethische Entscheidungsfindungsprozesse)</li> <li>• Advanced Care Planning</li> <li>• Patientenverfügung</li> <li>• Leitgedanken und Zielsetzung palliativer Arbeit.</li> </ul>	
<p><b>F ON M VI ME 2 In palliativen Bereich pflegend tätig werden</b></p>	

<b>Stunden:</b> 40	
<b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden versorgen Patienten in palliativen Situationen fachgerecht und auf dem Stand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse. Sie tragen dazu bei, dass die Symptome und Beschwerden der Patienten gelindert werden, um ihnen möglichst lange eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen.	
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symptommanagement (z. B. Palliative Schmerztherapie, Dyspnoe, Verwirrtheit, Delir, Lymphödem, Juckreiz)</li> <li>• Enterale und parenterale Ernährung in der terminalen Phase</li> <li>• Konzepte der Lebensqualität</li> <li>• Palliatives Wundmanagement</li> <li>• Komplementäre Pflegemethoden</li> </ul>	
<b>F ON M VI ME 3 Patienten beim Sterben begleiten</b>	
<b>Stunden:</b> 40	
<b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden begleiten schwerstkranke und sterbende Patienten würdevoll auf ihrem letzten Weg. Hierbei finden individuelle und kulturelle Besonderheiten, unter Einbezug der Bezugspersonen, Berücksichtigung.	
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• End-of-Life-Care</li> <li>• Palliative Sedierung</li> <li>• Symptome der Sterbephase</li> <li>• Kommunikation in der Sterbephase</li> <li>• Sterberituale verschiedener Kulturen</li> <li>• Reflexion über die eigene Endlichkeit, Trauer- und Verlustsituation</li> </ul>	
<b>F ON M VI ME 4 Trauernde begleiten</b>	
<b>Stunden:</b> 40	
<b>Handlungskompetenzen:</b> Die Teilnehmenden begleiten Trauernde im	



<p>Rahmen der onkologischen Fachpflege. Sie identifizieren die jeweilige Trauerphase und leiten entsprechende Maßnahmen ein. Eigene Gedanken, Gefühle und daraus resultierende Grenzen werden erkannt und in das eigene Handeln einbezogen.</p>	
<p><b>Inhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tod und Trauerrituale in verschiedenen Kulturen</li> <li>• Modelle Trauerphasen</li> <li>• Wege des bewussten Abschiednehmens innerhalb der Teams</li> <li>• Aufgaben eines Bestatters</li> <li>• Bestattungsmöglichkeiten</li> </ul>	